

Beratungsgespräch

1. Begrüßung, Transparenz (Struktur und Ziel)
2. Eigenanalyse, Selbstanalyse, Schwerpunkte
3. Feedback oder kurzes Gespräch zur Stunde, z. B.: "Mir ist aufgefallen, dass es am Ende der Erarbeitungsphase recht laut war."
4. Beratung
5. Kein Feedback (Was soll dabei herauskommen? War ich gut? Wie haben Sie sich gefühlt? Ich sehe es ein, Sie haben Recht!? Nicht zu erwarten.) sondern: Was nehmen Sie/wir mit? Zusammenfassung. Wie geht es weiter? (Beratung kann ja nicht einmalig sein, wenn sie etwas bringen soll.) Also: Zusammenfassung und Ausblick.



Placemat

Was ist gute Beratung?	Was ist guter Unterricht?
<ol style="list-style-type: none">1. Wie möchten Sie beraten werden?2. Wie werden Hinweise annehmbar?3. Wie wird Beratung effektiv?4. Gute Beratung?	<ol style="list-style-type: none">1. Einstieg-Erarbeitung-Sicherung?2. Kompetenzen anbahnen und entwickeln?3. Eigenschaften guten Unterrichts?4. Empirisch oder war schon immer so!

BERATEN

- Schwerpunkt setzen statt Füllhorn auslehren.
- Keine chronologische Besprechung

Beratungsergebnis muss aus dem Lösungsraum, dem Potenzialraum der LK kommen. Oder die LK muss dazu ermächtigt werden. Also Umsetzbares fordern, nichts, was unmöglich erscheint.

ABER, MAN MUSS SCHON AUFZEIGEN, WOHIN DIE DIDAKTISCH-METHODISCHE REISE GEHEN SOLL (AUCH FÜR DAS PUBLIKUM!).

Das Beratungsangebot muss legitimiert sein/werden;

- entweder durch Studien/empirische Forschung,
- oder durch Überzeugungskraft der beratenden Person, (Status kann helfen, muss aber nicht)
- oder durch Übereinkunft/Einvernehmen.
- Beratung durch Führungskräfte ist keine kollegiale Beratung, es gibt ein hierarchisches Gefälle.

Ablauf des Workshops:

1. Placemat zu guter Beratung und gutem Unterricht mit Auswertung
2. Unterrichtsbeobachtung (20 Minuten)
3. Beratungssimulation mit Feedback
4. Abschluss: Was nehmen Sie mit. Tips und Tops

Guter Unterricht:

Classroom Management

Kognitive Aktivierung

Intensive Auseinandersetzung

Schwerpunkte

Motivierung

- Interesse wird geweckt
- Schüler bringen eigene Ideen ein
- Lernen ist positiv belegt
- Themen sind relevant und lebensweltbezogen
- Lehrer motiviert und stärkt
- Selbstwirksamkeitserfahrungen für Schüler

Lernklima und Classroom management

- aktive Lernzeit
- konstruktiver Umgang mit Störungen
- LK überblickt die Situation im Klassenraum
- Vertrauen
- wertschätzender, freundlicher Umgang
- ritualisierte Unterrichts-struktur
- Regelerorientierung

Didaktisches Konzept

- kompetenzorientierte Planung
- angemessene Phasierung
- wechselnde Methoden, Sozial- und Aktionsformen
- Zeitmanagement
- Medien und Sozialformen

Aktivierung

- kognitive Aktivität
- Vorwissen aktiviert
- Handlungsraum
- Sprech- und Lerngelegenheiten
- Selbständiges und intensives Auseinandersetzen mit dem Lerngegenstand
- Selbstreflexion u. Metakognition

Kompetenzentwicklung

- Wirksamkeit des Unterrichts
- Fehlertoleranz, Umgang mit Fehlern
- Unterrichtstempo
- Trennung von Lern- und Leistungsphasen
- Unterstützung/Scaffolding
- Schülerorientierung
- Methoden mit Kompetenz-, Lerngruppen- und Themenbezug
- nachhaltiges, anwendbares Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Konsolidierung durch Üben und Wiederholen

Klarheit und Struktur

- Anschluss an den U. davor und danach
- sachlogische Struktur
- Transparenz von Ziel und Struktur
- sprachliche Klarheit, Klarheit der Arbeitsaufträge